

***Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger
in Dietingen, Böhringen, Irslingen,
Rotenzimmern und Gößlingen***

Vor Ihnen liegt der

**48. Jahresbericht
zur Gesamtgemeinde Dietingen
für das Jahr**

2022

Wenn der geneigte Leser diesen Jahresbericht in der Hand hält, steht bereits in Sichtweite das Jahresende vor der Tür. Das Ende eines Jahreslaufes, den an gleicher Stelle vor einem Jahr niemand vorausszusehen vermocht hätte. Es galt für uns alle große Herausforderungen zu meistern. Umso willkommener kann uns die besinnliche Weihnachtszeit am Jahresende sein, die uns einlädt, zur Ruhe zu kommen und trotz aller widrigen Umstände und Krisen in der Welt das kommende neue Jahr mit Optimismus, Neugier und frischer Kraft zu begrüßen.

Der vorliegende Jahresbericht 2022 soll Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, einen unvollständigen Überblick über unser Gemeindeleben und darüber hinaus geben und so eine kleine Rückschau ermöglichen. Sicherlich gibt es viele weitere Ereignisse und Gegebenheiten, die für Sie selbst wichtig waren. Diese können Sie in Gedanken hinzufügen und so die vorliegende Jahreschronik vervollständigen.

*Ihr
Bürgermeister*

Frank Scholz

**Betrachtungen zum Jahreslauf
aus Politik, Gesellschaft, Gemeinde,
Sport und Natur**

Es ist **Krieg in Europa**. Erstmals seit den 1990er-Jahren, als auf dem Balkan nach dem Zerfall des früheren Jugoslawien Serbien seine neuen Nachbarstaaten überfiel, wird auf europäischem Boden Krieg geführt. Der russische Angriffskrieg gegen die westlich orientierte Ukraine ist auch ein Krieg gegen die Staaten der Europäischen Union. Die Auswirkungen des Krieges sind auf politischer Ebene, für die Wirtschaft und jeden einzelnen von uns deutlich spürbar. Insofern wurde das Jahr 2022 vom russischen Krieg in der Ukraine dominiert.

Im 3. Jahr der **Corona-Pandemie** gab es wiederum Wellen mit teils sehr hohen Infektionszahlen. So lag die Inzidenz beispielsweise im Februar bundesweit bei 1.650. Dennoch begannen bereits am Jahresanfang viele EU-Länder Lockerungen bei den Coronamaßnahmen einzuführen, weil durch Impfungen aber auch durch überstandene Infektionen eine gewisse Grundimmunsierung festzustellen war und die Belastung im Gesundheitswesen zurückging. Neue Varianten des Coronavirus erbringen immer wieder neue Wellen und es ist davon auszugehen, dass wir, ähnlich wie mit der Grippe, mit dieser gefährlichen Krankheit auch in Zukunft leben müssen.

Im November überschritt die Zahl der **Menschen** die Schwelle von **8 Milliarden**. Erschreckend ist neben dieser schieren Zahl auch die Geschwindigkeit, mit der die Erdbevölkerung zunimmt. So gab es um das Jahr 1800 etwa 1 Mrd. Menschen. 1928 war die Zahl von 2 Mrd. Menschen erreicht. Sie nahm dann bis 2011 auf 7 Mrd. zu und stieg dann in nur 11 Jahren um eine weitere Milliarde auf nunmehr 8 Mrd. Menschen. Die Bevölkerung auf dem afrikanischen Kontinent wächst derzeit am stärksten. Die stark steigende Erdbevölkerung muss die Frage aufwerfen, wie lange eine solche Entwicklung noch im Hinblick auf den Ressourcenverbrauch und das Weltklima möglich ist. Denn selbstverständlich hat jeder geborene Mensch dieselben Rechte auf ausreichende Ernährung, Wohnung oder auch Heizung wie jeder andere. Der einzige Weg, die Erdbe-

völkerung zu begrenzen, ist aus Sicht des Chronisten Bildung und Ausbildung auch für Frauen in Schwellen- und Entwicklungsländern, die diesen die wirtschaftliche Unabhängigkeit gewährleisten könnte. Denn dies war auch in den heutigen Industrieländern vor über 100 Jahren der Wendepunkt in der Bevölkerungsentwicklung.

Die diesjährigen **Parlamentswahlen in Italien** erbrachten eine Mehrheit für ein rechtspopulistisches Bündnis. Die neue Rechtsregierung in Rom, welche bereits Migranten in Häfen abgewiesen hat, steht in Kritik aus der Europäischen Union und Deutschland. Italien hat aber wie andere Mittelmeerländer die Hauptlast der großen Zahl von Migranten, die über das Mittelmeer kommen, zu tragen und hier muss die Frage gestellt werden, ob der Staatenbund das Land und dessen Menschen mit deren Sorgen zur Migration alleine gelassen hat. Die wirtschaftlichen Probleme infolge der Coronakrise und des Ukrainekrieges in Verbindung mit der großen Zahl von Flüchtlingen könnte auch noch andere europäische Staaten politisch destabilisieren.

Auch in Deutschland kamen in diesem Jahr wieder beinahe so viele **Flüchtlinge und Asylbewerber** an wie 2015. Bereits bis September 2022 waren dies etwa 1,8 Mio. Menschen; unter ihnen etwa 950.000 Ukrainer.

Die **Landtagswahlen** in 2022 im Saarland, Schleswig-Holstein und Nordrhein-Westfalen ergaben ein recht unterschiedliches Bild bei den Ergebnissen. So gelingt der SPD ein Erdrutschsieg im Saarland zulasten der bisher regierenden Union. In Schleswig-Holstein und in Nordrhein-Westfalen hingegen siegt die CDU klar, wohingegen jeweils die SPD Stimmen einbüßt. Die Grünen sind im Saarland wegen der 5 %-Hürde ebenso wie die FDP nicht mehr im Landtag vertreten und gewinnen in Nordrhein-Westfalen deutlich hinzu.

Die **Berliner Landtagswahl** muss nach dem Wahlchaos vom Herbst 2021 lt. Gerichtsbeschluss wiederholt werden. Damals konnte noch lange nach der offiziellen Wahlzeit abgestimmt werden und es wurden falsche Stimmzettel ausgegeben. In manchen Wahllokalen waren auch viel zu wenige Stimmzettel vorhanden. Der

Landeswahlleiter hätte damals die Gültigkeit der Wahl gar nicht feststellen dürfen. Nun muss eine Neuwahl Anfang 2023 erfolgen, bei der auch einige damals gleichzeitig gewählte Wahlbezirke zur Bundestagswahl nochmals neu wählen müssen. Diese Vorgänge hätte man bisher nur in bestimmten anderen Ländern vermutet und sind ein enormer Imageschaden für unsere Demokratie.

Die geplante **Wahlrechtsreform zum Bundestag** soll zur Reduzierung der Mandatsträger im Bundestag beitragen. Die Regierung aus SPD, Grünen und FDP will dazu gewählte Abgeordnete aus Wahlkreisen ausschließen, wenn die betreffende Partei im Verhältnis der anteiligen Stimmen nicht die erforderliche Anzahl von Mandaten erringen konnte.

Damit würden die vom Wähler vor Ort als geeignetste gewählte Mandatsträger zur Interessenvertretung des Wahlkreises aus dem Bundestag ausgeschlossen. Dies zugunsten von Listenkandidaten der Parteien, die nicht originär den Wahlkreis sondern die Interessen der Parteien vertreten. Aus Sicht des Chronisten ist dies das Gegenteil vom Verständnis für Demokratie. Um die auch im internationalen Vergleich viel zu große Anzahl von Mandatsträgern im Bundestag zu reduzieren, sollte ganz einfach der umgekehrte Weg gegangen werden und ausschließlich die im Wahlkreis gewählten Kandidaten in den Bundestag einziehen. So könnte die Zahl der Mandatsträger halbiert werden.

Der russische Angriffskrieg in der Ukraine zeigte, wie abhängig Europa und insbesondere Deutschland von Erdgaslieferungen aus Russland ist. Mitte des Jahres wurden die Gaslieferungen ganz eingestellt, was zur **Energiekrise** führte. Denn Erdgas ist ein wichtiger Energieträger für die Industrie aber auch zur Erzeugung von elektrischer Energie. Um die Energieversorgung zu stabilisieren war es notwendig, dass vermehrt Kohlekraftwerke zum Einsatz kommen und die verbliebenen Atommeiler länger am Netz sind.

Unsere Gemeinde setzte wegen der Energiekrise im Sommer ein Zeichen und verzichtete für einige Wochen darauf, morgens die Straßenbeleuchtung nach der Nachtabschaltung wieder einzuschalten. Im November wurden dann vom Gemeinderat einige Beschlüsse gefasst, um auch dauerhaft Energie einzusparen. Das Zei-

chen im Sommer sollte dazu beitragen, dass jeder einzelne Bürger möglichst sparsam mit Energie umgeht. Dies trägt zur Stabilisierung der Stromnetze bei und kann auch einen Beitrag leisten, die Energiekosten für Strom, Öl, Gas oder auch Kraftstoffe nicht zu sehr steigen zu lassen.

Im Sommer feierte **Baden-Württemberg 70 Jahre** seines Bestehens als Bundesland. Rückblickend ist die damalige Vereinigung der drei Landesteile Württemberg-Baden, Baden und Württemberg-Hohenzollern eine große Erfolgsgeschichte. Das heutige Baden-Württemberg verfügt über eine starke Wirtschaft und vor allem viele Bürgerinnen und Bürger, die sich einbringen und ehrenamtlich engagieren.

Eine kleine Irritation erbrachte die zum Jubiläum neu herausgebrachte Imagekampagne „the Länd“, welche nicht nur sehr teuer ist sondern in ihrer Ausprägung auch Unverständnis erzeugt.

Die **Grundsteuerreform** in Baden-Württemberg hat sich als überaus schlecht vorbereitet erwiesen. Über das Portal der Finanzverwaltung „Elster“ sollten alle Bürgerinnen und Bürger ihre Angaben zur Reform machen. Die Folge war, dass das Portal zusammenbrach. Weiterhin führen Systemfehler u.a. auch bei den Bodenrichtwerten zur Benachteiligung vieler Bürgerinnen und Bürger, die nun auf eigene Kosten Gutachter zur Bereinigung dieser Fehler beauftragen sollen. Dies erscheint nicht als sehr bürgernah.

Unser **gesellschaftliches Miteinander** war auch in diesem Jahr noch geprägt durch die Coronakrise. Der russische Angriffskrieg in der Ukraine und die daraus folgende Energiekrise führten für uns alle zu neuen und großen Herausforderungen. Trotz der ungünstigen Rahmenbedingungen konnten wir aber in diesem Jahr wieder ein Stück mehr Normalität leben.

Vielbeachtet als gesellschaftliches Ereignis war das 70-jährige **Thronjubiläum** von **Queen Elizabeth II** im Vereinigten Königreich. Sie ist damit als Monarchin Rekordhalterin in England und wird in der längsten Regierungszeit nur vom französischen König Ludwig XIV übertroffen, der allerdings bereits im zarten Alter von vier Jahren als König ausgerufen wurde. Große Trauer herrschte dann in Großbritannien

im September, als die Queen im Alter von 96 Jahren verstarb.

Viele in unserer Gesellschaft verspürten auch Trauer, als **Hardy Krüger** mit 93 Jahren in den USA verstarb. Als Schauspieler erreichte er eine Weltkarriere, war aber auch als engagierter Mensch hoch angesehen, der sich u.a. gegen rechte Gewalt in Deutschland einsetzte.

Der frühere Präsident der Sowjetunion **Michail Gorbatschow** starb im August im Alter von 91 Jahren. Mit seinen Reformen unter den Schlagwörtern Perestroika und Glasnost veränderte er in den 80er- und 90er-Jahren die Welt auf eine ungeahnte Weise und ermöglichte letztendlich auch die deutsche Wiedervereinigung.

Mit „**Uns-Uwe**“ **Uwe Seeler** starb im Alter von 85 Jahren ein besonderes Vorbild für Sportlichkeit und Fairness auf dem Fußballplatz aber auch für Heimatverbundenheit. Trotz vieler Angebote auch aus dem gut bezahlten Ausland blieb er seinem Hamburger SV immer treu.

Im Januar mussten wir als Gesellschaft tief betroffen die Nachricht aufnehmen, dass **zwei Polizisten** im Dienst bei einer einfachen Kontrolle von Wilderern **ermordet** wurden. Dies war wieder einmal ein Höhepunkt von der immer mehr zunehmenden Gewalt an Polizisten aber auch gegen Behördenvertreter, die beunruhigend ist und nicht hingenommen werden kann.

In diesem Jahr konnten wieder ohne Coronaeinschränkungen **sportliche Großereignisse** ausgerichtet und gefeiert werden. Deutsche Athleten waren bei der **Winterolympiade** in China sehr erfolgreich. Herauszuheben war der Rodelwettbewerb, bei dem in vier ausgetragenen Wettbewerben vier deutsche Goldmedaillen gefeiert wurden. Bemerkenswert war auch der Sieg von **Hannah Neise** als Jüngste überhaupt und auch als erste deutsche Frau mit dem Sieg im Skeleton. Die deutschen Bobfahrer waren wie gewohnt sehr erfolgreich und holten sogar alle drei 1. Plätze im Wettbewerb.

Eintracht Frankfurt konnte nach 42 Jahren mit der Europa-League wieder erstmals einen europäischen Fußballtitel gewinnen. Die Champions-League gewann Real Madrid. Der dort unter Vertrag

stehende deutsche Spieler **Toni Groß** konnte mit verschiedenen Mannschaften und nun zum 5. Mal diesen Titel erringen und ist damit Rekordhalter. Einen neuen Rekord erreichte auch der **FC Bayern München** mit der 10. Deutschen Meisterschaft in Folge. Der VfB Stuttgart blieb in einem engen Saisonfinale vor einem erneuten Abstieg in die 2. Liga bewahrt. Bei der Leichtathletik-Europameisterschaft in München gewann überraschend **Konstanze Klosterhalfen** die Goldmedaille im 5.000 m-Lauf. Sie war aber nur ein Beispiel für sehr gute Leistungen deutscher Athletinnen und Athleten bei dieser EM.

Die **Fußballweltmeisterschaft** im Wüstenstaat Katar fand erstmals im Winter statt und war bei Redaktionsschluss für diesen Jahresbericht noch nicht beendet. Deshalb kann hier nicht angemerkt werden, wer sich als Weltmeister in diesem Jahr durchgesetzt hat. Klar war aber bei Redaktionsschluss bereits das frühe Ausscheiden der deutschen Mannschaft nach der Vorrunde, was als allgemeine Blamage für den deutschen Fußball gewertet wurde. Auch der Veranstaltungsort Katar stand wegen der dortigen Menschenrechtsverletzungen und wegen Korruption in der Kritik. Dies wirkte sich offenbar auch auf die deutsche Mannschaft aus, die sich in der öffentlichen Berichterstattung dazu laufend erklären musste. Gerade im ersten und wie sich später zeigen sollte entscheidenden Spiel gegen Japan sah sich die Mannschaft genötigt, politische Zeichen zu setzen statt sich auf den Sport zu konzentrieren. Die Kritik an den Winterspielen in Katar und dem Austragungsland sowie der korrupten Struktur in der die Weltmeisterschaft austragenden Fifa hätte im Übrigen schon vor 12 Jahren bei der Bekanntgabe dieses unmöglichen Austragungsortes dazu führen müssen, eine andere Austragungsstätte in den gewohnten Sommermonaten zu finden.

** Bild 1 **

In diesem Jahr konnte auch endlich wieder das traditionelle **Schlichempokal-Turnier** ausgetragen werden. Es fand dieses Mal in Irslingen statt und in einem engen Finale konnte sich die Spielgemeinschaft I Böhlingen-Dietingen gegen den SV Irslingen durchsetzen.

Berichte über **Terror** und **Gewalt** und die vielen **Kriege** in aller Welt gehören in unserer Gesellschaft leider zum Alltag.

In diesem Jahr ist der **Krieg auf europäischen Boden** zurückgekehrt. Der russische autokratische Präsident befahl den Überfall auf die Ukraine, welche er im Handstreich besetzen und in seiner Vorstellung dem russischen Imperium einverleiben wollte. Die russischen Truppen trafen aber auf einen starken Widerstand in der Ukraine und bereits im März nach einem Monat geriet die russische Offensive ins Stocken. Bis November konnte die Ukraine dann einige Gebiete zurückerobern, wobei immer noch große Teile im Süden und im Osten besetzt sind und heftige Kämpfe toben.

Erschreckend sind die **Kriegsverbrechen** insbesondere an der Zivilbevölkerung, welche u.a. auch durch internationale Beobachter nachgewiesen wurden. Russische Truppen greifen auch systematisch zivile Ziele und Kliniken an, um die Infrastruktur der Ukraine zu schwächen.

Die Ukraine erhält zur Verteidigung westliche Waffensysteme. Insbesondere zur Luftabwehr und zum Ausgleich der zahlenmäßigen Unterlegenheit. Dabei wurde aber auch auf drastische Weise offenbar, dass Deutschland, die Europäische Union aber auch die NATO nur sehr ungenügend auf die russische Aggression vorbereitet waren und sich nur sehr eingeschränkt verteidigungsfähig zeigen. Gerade in Deutschland sind die Streifkräfte erschreckend schlecht ausgerüstet. Es fehlt an Munition, einsatzfähigen Panzern und Hubschraubern und Ausrüstung allgemein. Kein einziges U-Boot ist einsatzbereit.

Vordergründig ist das Großmachtstreben des russischen Präsidenten die Ursache des Krieges. Es gab aber in der Vergangenheit auch große Fehler der westlichen Länder, die die Schwäche Russlands nach dem Ende der Sowjetunion ausgenutzt haben, anstatt partnerschaftlich eine sinnvolle Allianz gegen das machtpolitisch aufstrebende China aufzubauen, welches militärisch und wirtschaftlich zunehmend imperialistische Politik macht und aktuell wieder einmal Taiwan bedroht.

Der nahe Krieg im Osten Europas zeigt uns wieder einmal und wegen der Nähe noch eindrücklicher das große **Leid**, welches Krieg für die Zivilbevölkerung und Soldaten bedeutet.

Katastrophen durch technisches Versagen oder Natur- und Klimaveränderungen blieben leider auch im Jahr 2022 nicht aus. Als Beispiele können die großen und für Mensch und Tier verheerenden Waldbrände rund um das Mittelmeer gelten, die durch die große Trockenheit im Sommer ausbrachen. Insbesondere in Griechenland, Spanien, Italien und Frankreich wurden wertvolle Wälder vernichtet und deren teils seltene tierischen Bewohner getötet. Nach Monaten der Trockenheit kam in Italien das andere Extrem hinzu und Starkregen insbesondere an der Adriaküste aber auch auf Ischia vor Neapel verursachte große Schäden und forderte etliche Menschenleben.

Unter dem Eindruck der Auswirkungen von Trockenheit und Starkregenereignissen kommt dem **Natur- und Artenschutz** sowie dem **Klimaschutz** besondere Bedeutung bei. Trotz der Notwendigkeit, im Zeichen des Klimaschutzes verstärkt regenerative Energien zu nutzen, sollten wir den Schutz der heimischen Fauna und Flora nicht vernachlässigen. So ist das Auerhuhn nun kurz vor dem Aussterben. Es ist eine sehr störungsanfällige Tierart, die hauptsächlich im Hochschwarzwald beheimatet ist und wohl auch wegen dem Bau und Betrieb von Windenergieanlagen stark zurückgegangen ist. Dennoch hat die Landesregierung aktuell den Schutz des Auerhuhns bei Windkraftprojekten abgeschafft. Es scheint, dass hier dieselben Fehler wie bei der Industrialisierung unserer Gesellschaft vor über 100 Jahren gemacht werden. Auch damals war ohne Rücksicht auf die Umwelt zugunsten des Energiehungers der Gesellschaft gebaut worden.

Nachdem die Auswirkungen der Coronapandemie abklingen, gab es für die **deutsche Wirtschaft** die Hoffnung auf eine weitere Erholung und eine gute konjunkturelle Entwicklung. Der russische Krieg in der Ukraine ab Ende Februar hatte aber enorme Auswirkungen auf die Rohstoffpreise, die börsennotierten Unternehmen und insbesondere auf die Energiepreise. Es war mit 26,9 % der stärkste Anstieg der Einfuhrpreise seit 1976 zu verzeichnen. Im Jahr 2021 betrug das **Wirtschaftswachstum** in Deutschland nach dem Coronastillstand in 2020 noch 2,7 % und wird in 2022 wegen des Krieges, aber auch wegen der schlecht funktionierenden Lieferketten

insbesondere nach China sowie wegen dem allgemein zu spürenden Personal-mangel in 2022 nur sehr schwach ausfal-len.

Die **Baukosten** waren schon vor dem Krieg sehr stark gestiegen und liegen nun beispielsweise für Ein- und Zweifamilien-wohng Gebäude um 14,5 % höher als im Vorjahr. Kraftstoffe an den Tankstellen sind teuer wie nie. Am Jahresanfang lag der Benzinpreis noch bei etwa 1,76 €/l und stieg in manchen Regionen teilweise bis 2,50 €/l.

Die Bundesregierung setzte als Entlastung für die Bürgerschaft Mitte des Jahres als sogenannten **Tankrabatt** die Steuern auf Benzin und Diesel für drei Monate herun-ter, was aber an der Zapfsäule für die Kunden kaum spürbar war. Die etwas hilf-lose Erklärung der Politik dazu war der Hinweis, dass der Kraftstoffmarkt maximal transparent sei und kartellrechtlich nichts auszurichten wäre. Dabei ist die offen-sichtliche Antwort der Mineralölkonzerne auf die einschlägigen „günstiger tanken Apps“ ihrer Kunden die Strategie, 12–40 x täglich den Preis an der Tankstelle zu ver-ändern. Die Politik könnte hier für die Ver-braucher sehr viel erreichen, wenn vorge-schrieben wäre, den Preis an der Tank-stelle nur noch 1x täglich ändern zu dür-fen. Dies würde generell zu niedrigeren Preis führen.

Die hohen Rohstoff- und Energiepreise in Verbindung mit den schlecht funktionie-renden Lieferketten mit einer Verknappung der Waren führte im Verlauf des Jahres 2022 nach langen Jahren mit sehr gerin-gen Preissteigerungen zu einer stark ge-stiegenen **Inflation**. Diese lag im Februar noch bei 5,1 % und im Herbst bei über 10 %. In der Folge musste die Europäische Zentralbank das Leitzinsniveau, welches am Jahresanfang noch beim historischen Tiefststand von 0 % lag, in mehreren Schritten deutlich anheben. Diese Maß-nahmen zur Inflationsbekämpfung wirken sich u.a. auch auf die Zinsen für Baukredi-te aus, die im März noch bei etwa 1 % lagen und jetzt schon deutlich höher sind. Die weiterhin hohen Baukosten und die hohen Zinsen für Baukredite werden sich stark auf den Wohnungsbaumarkt auswir-ken.

Erfreulich robust zeigt sich nach wie vor der deutsche **Arbeitsmarkt**, dessen Ar-beitslosenquote am Jahresanfang in Deutschland bei 5,1 %, in Baden-Württemberg bei 3,4 % und im Landkreis

Rottweil bei 2,4 % lag. Am Jahresende liegend die Quoten im Bund bei 5,3 %, im Land bei 3,5 % und im Kreis bei 2,7 %.

Erfreuliches ist auch aus Griechen-land zu berichten. Hier endet nach 12 Jah-ren die **Überwachung der Finanzlage** durch die Europäische Union. Hier hatte sich insbesondere Deutschland und der frühere Bundesfinanzminister Schäuble stark für die Sanierung der Staatsfinanzen in Griechenland eingesetzt, was nun zum Erfolg geführt hat. Bei den derzeitigen Umständen in Berlin bleibt die Frage, ob Deutschland heute auch so nachhaltig wirtschaftet wie in den letzten 12 Jahren von Griechenland verlangt wurde.

In der **Kommunalpolitik** waren wir auch 2022 durch die Corona-Pandemie und erneut und verstärkt durch den Zustrom von Asylbewerbern und Flüchtlingen sehr stark gefordert. Bei den Coronamaßnah-men gab es das Jahr über im Hinblick auf die umzusetzenden Maßnahmen eine deutliche Entspannung und es ist sehr positiv anzumerken, dass in unserer Ge-meinde im stetigen Austausch mit der Bürgerschaft und den Vereinsvertretern immer gute Lösungen gefunden werden konnten. Wegen dem Zustrom von Flücht-lingen und Asylbewerbern war die Ge-meindeverwaltung laufend aktiv, um zu-sätzlichen Wohnraum zu gewinnen. Erfreulicherweise gab es bei der Unterbrin-gung von Ukraine-Flüchtlingen auch einige private Initiativen.

Großes Unverständnis rief die Schließung des **Lebensmittelmarktes** an der Schmiedestraße in Dietingen hervor. Im März informierte die Betreiberfamilie ihre Kundschaft durch Aushang, dass wegen Umbau- und Renovierungsarbeiten der Markt für ein halbes Jahr geschlossen bleibt. Dies war leider eine Falschinforma-tion. Die Betreiberfamilie hat auch ihre Mitarbeiter im Unklaren darüber gelassen, dass sie den Markt nicht weiterbetreiben will.

Die Gemeindeverwaltung war seit Jahren im Gespräch mit der Betreiberfamilie, um den Markt zu erweitern. Die Ansiedlung eines größeren Marktes unter anderer Führung war ebenfalls eine Option. Um die Betreiberfamilie für eine Erweiterung zu unterstützen, wurden teilweise auch die notwendigen Grundstücksgeschäfte von der Gemeindeverwaltung moderiert, um eine Erweiterung zu ermöglichen. Nun ist

die Enttäuschung bei allen Beteiligten und der Bürgerschaft sehr groß, weil der Lebensmittelmarkt dauerhaft geschlossen bleibt. Eine angebotene Übernahme durch einen Investor oder die Gemeinde wurde leider zurückgewiesen. Dies wäre die schnellste Möglichkeit gewesen, wieder zu einem Angebot für die Bürgerschaft zu kommen.

Derzeit läuft die Suche nach alternativen Standorten. Ergebnisse sind nach Redaktionsschluss am Jahresende zu erwarten. Wenn die entsprechenden Gespräche erfolgreich verlaufen, könnte an anderer Stelle innerhalb von etwa 20 Monaten ein neuer Markt entstehen. Für den Fall, dass diese Standortsuche nicht erfolgreich verläuft, bleibt nur die Erweiterung des Gewerbegebietes mit Bauleitplanung, was voraussichtlich bis zu vier Jahren Zeit in Anspruch nehmen würde. Positiv zu vermerken ist aber, dass eine Reihe von Projektentwicklern großes Interesse am Standort in unserer Gemeinde haben und einen neuen, größeren Markt hier realisieren wollen.

Die bisherige Kirchliche Sozialstation Rottweil ist nun als neue **Sozialstation Dietingen-Rottweil-Wellendingen** als Teil der Sozialstation Raum Oberndorf neu aufgestellt. Das Einzugsgebiet und die Effizienz haben sich deutlich verbessert. Dies soll den pflegebedürftigen Bürgerinnen und Bürgern zugutekommen.

Die Kommunen und so auch die Gemeinde Dietingen sind von der Politik in Bund und Land aufgefordert, einen gewissen Flächenanteil für die Gewinnung von **erneuerbaren Energien** bereitzustellen. Aus diesem Grunde hat die Gemeindeverwaltung die Thematik das Jahr über im Gemeinderat offensiv behandelt. So wurden in vier Sitzungen die politischen Rahmenbedingungen für erneuerbare Energien insbesondere bei Photovoltaik und Windkraft aufgezeigt und mögliche Potenzialflächen erläutert. Dabei zeigte sich für die Mandatsträger, dass unter den heutigen politischen Vorgaben anders als früher viele Flächen für Windkraft auch im Gemeindewald oder im benachbarten Staatswald vorhanden sind und auch für Photovoltaik viele Flächen insbesondere entlang der Autobahn zur Verfügung stehen könnten.

Der Gemeinderat beleuchtete in einer Klausurtagung das Spannungsverhältnis

zwischen Energieerzeugung, Naturschutz, Landschaftsschutz und nicht zuletzt den Bedürfnissen der landwirtschaftlichen Betriebe. Hier muss trotz der Vorgaben der Politik und der Notwendigkeit, erneuerbare Energien zu erzeugen, eine Balance gefunden werden. Denn gute landwirtschaftliche Böden sind nicht vermehrbar und unser Vorteil in der Lebensqualität, im ländlichen Raum zu leben, ist eine intakte Kulturlandschaft. Der Gemeinderat hat deswegen in seiner Klausurtagung einige Eckpunkte erarbeitet. So sollen bei Photovoltaikanlagen priorisiert Flächen entlang der Autobahn genutzt und darauf geachtet werden, landwirtschaftlichen Betrieben nicht zu große Flächen und nicht die besten Böden zu entziehen. Für die Windkraft soll ein Potentialgebiet im Gemeindewald nördlich der Ortschaft Dietingen untersucht werden. Dazu soll es auch eine breite Bürgerbeteiligung geben. Die ForstBW hat für Staatswaldflächen westlich der Ortschaft Dietingen bei der Gemeindeverwaltung angefragt. Diese Flächen sollen ebenfalls für Windkraftstandorte untersucht werden.

Bürgerschaftliches Engagement und kulturelle Beiträge

Bürgerschaftliches Engagement und die Mitarbeit in den örtlichen Vereinen und Vereinigungen sowie der Freiwilligen Feuerwehr sind ein unverzichtbarer Teil innerhalb der Gesellschaft und auch in unserer Gemeinde. Der uneigennützig und ehrenamtliche Einsatz so vieler Bürgerinnen und Bürger verdient **höchste Anerkennung und tiefen Respekt**. Durch die überragenden ehrenamtlichen Aktivitäten unserer örtlichen Vereine und deren Mitglieder wird bei vielen Mitbürgerinnen und Mitbürgern ein Gefühl der Zugehörigkeit zur Dorfgemeinschaft und letztendlich der Heimat geschaffen. Dies ist ein wichtiger Teil der Identifikation mit dem eigenen Ort und der Gemeinde. Einige der ehrenamtlichen Aktivitäten werden auch dieses Jahr hier im Jahresbericht benannt.

Viele andere müssen aufgrund der Fülle ungenannt bleiben, sind aber ebenso wichtige Stützen für unsere Gemeinde. Ihnen allen, den genannten und ungenannten, sei an dieser Stelle **sehr herzlich gedankt**.

Das kulturelle Leben in unserer Gemeinde wurde auch im jetzt zu Ende gehenden dritten Jahr durch die Corona-Pandemie leider eingeschränkt. Besonders am Jahresanfang waren noch viele Aktivitäten beeinträchtigt wie beispielsweise das in Dietingen anstehende G4-Narrentreffen. Im Laufe des Jahres wurde das kulturelle Leben in unserer Gemeinde wieder bunter und vielfältiger. Es war gerade unter Pandemiebedingungen ein großartiger Beitrag der Vereinsgemeinschaft, für unsere Mitbürgerinnen und Mitbürger da zu sein und alle fünf Ortsteile lebendig zu halten.

** Bild 2 **

Weil es nicht möglich ist, alles zu benennen, was auch nennenswert wäre, soll stellvertretend für so viele andere Aktivitäten in diesem Jahresbericht die **Corona-Nachbarschaftshilfe** für unsere Bürgerschaft genannt werden. Schon kurz nach Beginn der Corona-Pandemie im März 2020 startete das bürgerschaftliche Projekt der Corona-Nachbarschaftshilfe „Wir helfen einander!“. Dieses Projekt war ein überaus wichtiges Zeichen des Zusammenhalts und des füreinander Daseins für alle unsere Mitbürgerinnen und Mitbürger in einer Pandemie, deren Ausmaß und Verlauf damals noch nicht absehbar war.

Nochmals herzlichen Dank an dieser Stelle an alle ehrenamtlich Engagierten, die in allen Ortsteilen dieses wichtige Angebot möglich machten.

** Bild 3 **

Beispielhaft für das Engagement für die Ortsgestaltung in allen Ortsteilen sind die **Blumenpaten** in Irslingen. Diese pflegen schon seit vielen Jahren mit viel Herzblut einige Pflanzbeete in Irslingen. Im Juli wurden einige langjährige Paten verabschiedet. Gerade dieser Dienst „im Verborgenen“ ist bei der Vielzahl von Pflanzbeeten und Grünanlagen in unseren fünf Ortsteilen unersetzlich. Unsere Gemeinde darf sich glücklich schätzen, dass sich immer wieder weitere Mitbürgerinnen und Mitbürger bereitfinden, hier einen Beitrag zu leisten.

Die **Kinderferienprogramme** der unterschiedlichen Organisatoren wie Elternbeiräte, Vereine, Ortschaftsräte und andere boten in einigen Ortsteilen für unsere Kinder und Jugendlichen ein umfangreiches,

interessantes und sehr gerne angenommenes Programm. Vielen Dank an dieser Stelle den Organisatoren und den vielen Helfern, die die Ferienzeit für unsere Kinder zum Erlebnis machten.

Besonderen Dank auch an die Organisatoren der monatlichen bzw. jährlichen **Seniorenachmittage** in den einzelnen Ortsteilen. Es sind von Senioren gerne angenommene Angebote, wo man bei Kaffee und Kuchen ins Gespräch kommen kann und auch manche Einlage oder auch ein Referat zur Unterhaltung oder Information beiträgt. Dies sind wirklich schöne Gelegenheiten für ein gutes Miteinander der Generationen.

Herzlichen Dank auch an die freiwilligen Helfer bei den **Bach- und Landschaftsputz- bzw. -pflegeaktionen** in den einzelnen Ortsteilen. Es ist ein wichtiges Zeichen der Verbundenheit mit Natur und Gemeinde, wenn so viele Helfer sich nach der Corona-Pandemie wieder für diesen notwendigen Einsatz bereitfinden.

Besonders erfreulich war wieder die große Bereitschaft der Bürgerinnen und Bürger unserer Gemeinde als **Blutspender** den Menschen in Not zu helfen. Auch in diesem Jahr konnte wieder der jährliche Blutspendetermin in unserer Gemeinde abgehalten werden. Vielen Dank an die Helferinnen des Kath. Kirchenchors Dietingen, die diesen Blutspendetermin möglich machten.

Eine ganze Reihe von Spendern konnte mit einer Urkunde des Deutschen Roten Kreuzes für 10-maliges Spenden geehrt werden. Besondere Ehrungen erhielten für 25-maliges Blutspenden Sandra Haigis aus Dietingen und für 50-maliges Blutspenden Ottilie Bechle und Joachim Haag aus Böhringen sowie Karin Würtenberger aus Irslingen.

An dieser Stelle **besonderen und herzlichen Dank** an alle Blutspender für ihren uneigennütigen und vorbildlichen Einsatz für ihre Mitmenschen.

Personalien

** Bild 4 **

Pfarrer Johannes Köhnlein wurde im Rahmen seiner Investitur Anfang Juni in

sein neues Amt als Pfarrer für die verbundene Evang. Kirchengemeinde Rotenzimmern-Leidringen unter großer Anteilnahme der Gemeindeglieder eingesetzt. Pfarrer Köhnlein und seine junge Familie sind inzwischen gut in Leidringen und Rotenzimmern angekommen und er wird neben seinen schon bisherigen vielfältigen Aufgaben im kommenden Jahr auf dem Kleinen Heuberg zwei weitere Ortsteile der Stadt Rosenfeld betreuen.

Johannes Kammerer führt als neuer Kommandant die Abteilung Irslingen unserer Freiwilligen Feuerwehr. Er wurde Nachfolger von **Siegfried Bihl**, der nach 26 Jahren als Abteilungskommandant das Amt abgab.

Der noch junge Förderverein für unsere Grundschule in Dietingen konnte aufgrund der Corona-Pandemie erst jetzt wieder seine Generalversammlung abhalten. Aufgrund der Wahlen löst **Jasmin Ettwein** den Gründungsvorstand **Thomas Kumle** als Vorstand des Fördervereins ab.

Ein besonderes Jubiläum als Vereinsvorstand feierte **Elmar Schwarz** beim Radfahrverein „Wanderlust“ Gößlingen. Er wurde bei der diesjährigen Generalversammlung des Vereins für sein 30-jähriges Engagement als Vorstand geehrt. Wegen der Corona-Pandemie konnte die Ehrung durch die ausgefallenen Generalversammlungen erst mit 2-jähriger Verspätung vorgenommen werden, weshalb er bereits seit nunmehr 32 Jahren den Verein führt.

Bei der Gemeindeverwaltung Dietingen konnten gleich drei Mitarbeiterinnen ihr **25-jähriges Dienstjubiläum** begehen. Im Rathaus Dietingen waren dies Frau **Jasmin Ettwein** und Frau **Andrea Rieble**. In der Ortschaftsverwaltung Böhringen konnte Frau **Josefine Weinmann** auf 25 Jahre zurückblicken.

Über das Jahr hinweg konnten insgesamt **18 Jubelpaare** ihre Goldene, Diamantene oder sogar Eiserne Hochzeit feiern. Weil der weitaus größere Teil der Jubiläums-paare darum gebeten hat, von einer Veröffentlichung abzusehen, sei hier nur so viel berichtet, dass 6 Ehepaare aus Dietingen, 4 Paare aus Irslingen und 5 Eheleute aus Böhringen ihre Goldhochzeiten

bei zumeist guter Gesundheit begehen konnten. Ein Jubelpaar aus Dietingen und eines aus Böhringen konnten gar auf 60 Ehejahre zurückblicken. Ein Ehepaar aus Dietingen konnte nach 65 Ehejahren das seltene Fest der Eisernen Hochzeit begehen. An dieser Stelle nochmals recht herzliche Gratulation zu diesen ganz besonderen Ehejubiläen.

Traurig ist die Tatsache, dass wir auch in diesem Jahr wieder eine Reihe von Mitbürgerinnen und Mitbürgern auf ihrem **Heimgang** begleiten mussten. Unter ihnen auch einige Persönlichkeiten, die in öffentlichen Ämtern, als Unternehmer oder in ihrer ehrenamtlichen Arbeit in besonderer Weise in Erscheinung traten. Wir bewahren alle Heimgegangenen in ehrendem Andenken und versichern den Angehörigen und Hinterbliebenen unsere Anteilnahme.

**Öffentliche Einrichtungen;
Bau-, Unterhaltungs- und
Ausstattungsmaßnahmen**

Gemeindefeuerwehr

In den fünf Abteilungen der Gesamtwehr Dietingen leisten derzeit 98 Frauen und Männer ihren **freiwilligen Dienst**. Hinzu kommen 27 Angehörige der Jugendwehr. Die Alterswehr zählt derzeit 25 Kameraden. Die Bereitschaft von Frauen und Männern, sich in der Freiwilligen Feuerwehr ehrenamtlich zu engagieren und die notwendigen Ausbildungen zu absolvieren ist die Voraussetzung dafür, dass auch in Zukunft für unsere Bevölkerung bei Brand- und Notlagen Sicherheit gewährleistet werden kann und Hilfe zur Verfügung steht. Deshalb ist es auch weiterhin unbedingt notwendig, weitere Bürgerinnen und Bürger als Feuerwehrkameraden zu gewinnen.

** Bild 5 **

In diesem Jahr der abklingenden Corona-Pandemie war es für unsere Freiwillige Feuerwehr als Gemeindevorstellung endlich wieder möglich, die fällige Hauptversammlung abzuhalten und auch eine große gemeinsame Hauptübung in Böhringen durchzuführen. Bei der Hauptversammlung wurden Kommandant Dominik Weißer und sein Stellvertreter Roman Jauch in ihren Ämtern bestätigt.

Für den Einsatz das ganze Jahr über und zu jeder Tages- und Nachtzeit gilt an dieser Stelle allen **Angehörigen der Freiwilligen Feuerwehr** unter Leitung von Kommandant Dominik Weißer und den Abteilungskommandanten Christian Thoma (Dietingen), Johannes Kammerer (Irslingen), Roman Jauch (Böhringen), Andreas Herter (Rotenzimmern), Roland Schwarz (Gößlingen) sowie des Jugendfeuerwehrwartes Christian Thoma für ihren uneigenützigen und unersetzlichen Dienst für den Brandschutz und die Sicherheit in unserer Gemeinde ein **ganz besonderer Dank**. Eingeschlossen in diesen Dank sind selbstverständlich die Kameraden der **Alterswehr** unter Leitung von Obmann Kurt Staiger aus Böhringen, die nach dem Ende ihres aktiven Dienstes noch gelegentlich helfend mit Hand anlegen und eine gute Kameradschaft pflegen.

Rathäuser

Die Gemeindeverwaltung in Dietingen und die Ortschaftsverwaltungen in Böhringen und Irslingen konnten am Jahresanfang aufgrund der Coronabestimmungen für einige Zeit nur eingeschränkt für den Publikumsverkehr offengehalten werden. Mit Terminvereinbarungen und online konnten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter den Bürgerservice dennoch nahezu uneingeschränkt gewährleisten, bis sich im Jahresverlauf die Situation dann langsam normalisierte. Die verwaltungstechnische Bearbeitung der sich laufend verändernden Coronaverordnungen und die Auswirkungen der Corona-Pandemie beispielsweise in Schulen und Kindertagesstätten stellten für unser Rathaussteam trotz der Verbesserung der Lage immer noch große Herausforderungen dar, welche es hervorragend bestand. Herzlichen Dank an dieser Stelle an jeden Einzelnen im Team für seinen überdurchschnittlichen Einsatz. Nur so war es möglich, auch dieses dritte Pandemiejahr erfolgreich zu bestehen.

Im Rathaus Irslingen sind die Arbeiten für die Erschließung des Ortsteilarchivs im Gange. Historikerin Frau Dr. Tuchen wird die Arbeiten in Bälde abschließen können und dann Anfang des Jahres 2023 das sogenannte Findbuch an die Gemeindeverwaltung übergeben. Mit dem Abschluss dieser Arbeiten sind dann in allen fünf Ortsteilen die Archive geordnet und für die

Nutzung von Fachleuten, Verwaltung aber auch der Bürgerschaft zugänglich.

Grundschule Dietingen

Nach Jahren des stetigen Anstieges der Schülerzahlen an unserer Grundschule gehen im Schuljahr 2022/23 mit insgesamt 155 Schülerinnen und Schülern einige weniger zum Unterricht. Der Landtag hat in diesem Jahr beschlossen, ab dem Jahr 2026 für Eltern und Schüler das Recht auf Ganztagschule einzuführen. Unsere Grundschule ist aber bereits seit dem Schuljahr 2014/15 auch **Ganztagschule**. Der Ganztagsbetrieb wird in Wahlform und damit freiwillig angeboten. Der Ganztagsbetrieb endet um 15.15 Uhr, wobei je nach Bedarf der Eltern nach dem Unterricht das Schulkind in Arbeitsgemeinschaften oder in Betreuung noch bis 17.00 Uhr an der Schule verbleiben kann.

** Bild 6 **

Aufgrund des Grundsatzbeschlusses des Gemeinderates zur Neustrukturierung von Unterricht und Betreuung unserer Kinder vom 1. bis zum 10. Lebensjahr wird zügig an dessen Umsetzung gearbeitet. Die Bauarbeiten an der Schule sind in vollem Gange. Im Dezember konnten sechs weitere Klassenzimmer und die neue Mensa in Modulbauweise errichtet werden. Die Bauarbeiten für die Erweiterung und Anpassungsarbeiten im Bestand werden noch bis etwa Mitte des Jahres 2023 fort-dauern. Im kommenden Schuljahr 2023/24 können dann alle Schülerinnen und Schüler aus der Gesamtgemeinde am gemeinsamen Standort in Dietingen unterrichtet werden. Dies ist auch u.a. für das Lehrerkollegium eine große Erleichterung, weil die Verteilung auf verschiedene Standorte bei sehr knappem Lehrpersonal einige Unzulänglichkeiten erbringt.

Die gemeinsame Arbeit in einem zusammengeführten Lehrerkollegium steigert auch die Attraktivität unserer Schule für die erfahrenen Lehrkräfte aber auch für Neuzugänge. Dies ist besonders in der sich seit Jahren zuspitzenden Krise bei der Verfügbarkeit von Lehrkräften wichtig. Dabei sind ländliche Kreise wie unserer bei ausgebildeten Lehrkräften eher unbeliebt, was sich bei unserer Grundschule dank der engagierten Schulleitung noch nicht so gravierend niederschlägt. Aktuell sind 45 Stellen im Kreis unbesetzt; darun-

ter auch viele Schulleiterstellen. Verschärft wird derzeit die Situation durch die Integration der vielen Flüchtlinge mit Kindern, wodurch der Bedarf an Lehrkräften weiter steigt.

Pandemiebedingt war die Betreuung und Unterrichtsversorgung der Kinder unserer Grundschule auch in diesem Jahr noch erschwert. Herzlichen Dank an dieser Stelle für das große Engagement der Lehrkräfte an unserer Schule und für die Geduld und das Verständnis auf Elternseite.

Kindertagesstätten

In der katholischen Kindertagesstätte in Dietingen werden Betreuungsangebote in Krippengruppen für Kinder unter drei Jahren, in Regelgruppen, altersgemischten Gruppen sowie als VÖ-Gruppen und für die Gesamtgemeinde ein Ganztagsangebot vorgehalten. Im katholischen Kindergarten Irslingen und im Gemeindegarten Böhningen werden Regelgruppen und altersgemischte Gruppen mit spezifischen Öffnungszeiten entsprechend dem Bedarf der Eltern betrieben. In den altersgemischten Gruppen werden auch Kinder ab 2,5 Jahren betreut. In den sogenannten VÖ-Gruppen werden die Kinder zusammenhängend sechs bis sieben Stunden beaufsichtigt. In den insgesamt acht Gruppen befinden sich derzeit 153 Kinder in Betreuung. Bis zum Ende des Kindergartenjahres im Juli 2023 werden voraussichtlich 175 Kinder die drei Einrichtungen besuchen.

Auch das dritte Pandemiejahr forderte von Kindern, Eltern und Mitarbeiterinnen viel Verständnis, Engagement und Geduld. Mit hohem organisatorischen und finanziellen Aufwand konnte die Betreuung unserer Kinder von den Erzieherinnenteams und den drei verschiedenen Trägern der Einrichtungen das ganze Jahr über und teilweise in Notbetreuungsgruppen aufrechterhalten werden. Herzlichen Dank an dieser Stelle an alle Beteiligten, die dies möglich gemacht haben.

** Bild 7 **

Nach dem Grundsatzbeschluss des Gemeinderates zur Neustrukturierung von Betreuung und Unterrichtsversorgung in unserer Gemeinde im Rahmen des Projektes „Unsere Kinder – unsere Zukunft

0.10“ wird zügig an der baulichen Umsetzung gearbeitet. So wurden in diesem Jahr die Bauarbeiten für die Umnutzung des bisherigen Schulgebäudes in Böhningen als neue Kindertagesstätte aufgenommen. Bis zum Beginn des Kindergartenjahres 2023/24 sollen dann zwei neue Krippengruppen für insgesamt 20 Kinder und vier neue Kindergartengruppen für bis zu 93 Kinder entstehen. Die beiden Krippengruppen und auch zwei Kindergartengruppen werden für den Ganztagsbetrieb vorbereitet sein.

Entsprechend dem schnell zunehmenden Bedarf insbesondere bei Krippenplätzen wurde bereits im laufenden Jahr auch das derzeitige Schulgebäude in Irslingen im Rahmen des Gesamtprojektes baulich für die Nutzung als Kindertagesstätte untersucht. Hier laufen erste Überlegungen und Planungen im begleitenden Architekturbüro, um dann möglichst rasch nach dem Schuljahr 2022/23 mit der Umsetzung der notwendigen baulichen Maßnahmen beginnen zu können.

Mehrzweckgebäude

Im Rahmen der Corona-Pandemie konnten Schule und Vereinsgemeinschaft die verschiedenen Mehrzweckgebäude in unserer Gemeinde leider wieder nur eingeschränkt nutzen. Dies war dann auch im Jahresverlauf immer wieder so, wenn gerade auch Sitzungen von Gremien wie Gemeinderat, Ortschaftsräte oder auch von Zweckverbänden in die Mehrzweckgebäude verlegt wurden und die lt. Belegungsplan gebuchten Nutzer hier zurückstellen mussten. Herzlichen Dank an dieser Stelle an alle Beteiligten für ihr Verständnis in dieser besonderen Zeit.

Die Kleine Schlichemtalhalle in Böhningen musste im Rahmen der Rückbauarbeiten für die Umnutzung des früheren Schulgebäudes als Kindertagesstätte vom bisherigen Heizsystem abgetrennt werden. Sie kann auch wegen der schon seither überaus unwirtschaftlichen Heizungsverbindung Schule/Kleine Halle nicht an das Heizsystem der künftigen Kindertagesstätte angeschlossen werden. Deshalb muss die Kleine Halle im kommenden Jahr durch den Abbruch der bisherigen Glasbausteinefront energetisch verbessert werden und erhält ein unabhängiges Heizsystem auf Wärmewellenbasis.

** Bild 8 **

Nach dem Abbruch des Vorgängergebäudes führte die Katholische Kirchengemeinde Dietingen gemeinsam mit der Diözese einen Architektenwettbewerb durch, um für den geplanten Bau eines **neuen Gemeindehauses** neben der Kirche eine erste Entscheidungsgrundlage zu haben. Die Preisgerichtssitzung unter Beteiligung von vier Architekten, dem Kirchengemeinderat und Vertretern der bürgerlichen Gemeinde ergab aus sieben eingereichten Entwürfen eine städtebaulich sehr gute Lösung, die einvernehmlich vom Preisgericht benannt wurde. Die Gestaltung des Areals neben der Kirche in der Ortsmitte der Ortschaft Dietingen ist eine einmalige Chance, den Bereich als künftige Ortsmitte neu zu gestalten und mit dem Platz zwischen dem künftigen katholischen Gemeindehaus, der Kirche und dem Rathaus als neuen Ort der Begegnung für die Bürgerschaft zu definieren. Die Gestaltung dieser neuen Ortsmitte wird auch im Hinblick auf die Grundstückssituation partnerschaftlich von Kirchengemeinde und bürgerlicher Gemeinde vorangetrieben.

Der **Jugendraum** Böhringen im Mehrzweckgebäude an der Schulstraße gegenüber der neuen Kindertagesstätte wurde in diesem Jahr grundlegend saniert und renoviert und auch mit einem neuen Notausgang versehen. Die Maßnahme wurde mit großer Eigenleistung der Jugendlichen, Eltern und Mitgliedern des Ortschaftsrates angegangen und umgesetzt.

Sonstige Gemeindegebäude

** Bild 9 **

Die **Marienkappelle** an der Römerstraße in Böhringen konnte in diesem Jahr grundlegend saniert werden. Notwendig wurde dies durch eine starke Rissbildung an der Fassade, die unter anderem wohl durch die großen Bäume rundum und eine unzulängliche Entwässerung begünstigt war. Die Katholische Kirchengemeinde Böhringen hat die weitere Innensanierung übernommen. Erfreulicherweise wurde die Maßnahme zu einem Teil von der Stiftung „Wegzeichen“ der Diözese Rottenburg-Stuttgart gefördert.

Wasserversorgung / Abwasserbeseitigung

Unsere Gemeinde bezieht **Trinkwasser** für vier Ortsteile vom Zweckverband Wasserversorgung am Oberen Neckar (ZVON) und für den Ortsteil Rotenzimmern vom Zweckverband Wasserversorgung Kleiner Heuberg (ZVKH). Der ZVON setzt derzeit den Bau der geplanten neuen Ringleitung um. Die 1. und 2. Bauabschnitte, die sich in unseren Ortsteilen Dietingen und Irslingen befinden, sollten bis zum Jahresende abgeschlossen sein. Durch Verzögerungen an der Baustelle konnte bis zum Jahresende nur der 1. Bauabschnitt am Ortsende von Dietingen gebaut werden. Der 2. Bauabschnitt soll ab Januar die künftige Ringleitung bis zum Übergabeschacht in der Nähe des Stadtweges in Irslingen führen.

Die neue Ringleitung wurde noch unter dem damaligen Verbandsvorsitzenden Bürgermeister Frank Scholz konzipiert und bringt in der Versorgungssicherheit der Bürgerschaft Vorteile sowie für den Zweckverband finanzielle Erleichterungen, weil die bisherigen und sanierungsbedürftigen Hochbehälter bei den einzelnen Ortsteilen wegfallen können. Deshalb wurde die neue Ringleitung auch vom Land mit einem finanziellen Beitrag gefördert.

Für die **Abwasserbeseitigung** sind in unserer Gemeinde das Klärwerk in Dietingen-Ort und die Verbandskläranlage des Abwasserzweckverbandes Unteres Schlichemtal in Böhringen verantwortlich. In Böhringen wurde in den vergangenen Jahren ein großes Investitionsprogramm abgearbeitet, welches die etwa 40 Jahre alte Anlage auf dem neuesten Stand hält. Aufgrund der Fortschreibung der sogenannten Schmutzfrachtberechnung ist in den kommenden Jahren beim Klärwerk die Errichtung eines Bodenfilters notwendig.

** Bild 9 A **

Das Klärwerk in Dietingen ist sanierungsbedürftig. Hier wurde mit den Stadtwerken Rottweil ein öffentlich-rechtlicher Vertrag abgeschlossen, um das Abwasseraufkommen aus Dietingen anstatt einer Sanierung mittels einer Druckleitung den Stadtwerken Rottweil (ENRW) zuzuleiten. Die Umsetzung soll bis etwa 2026 erfolgt sein.

Herzlichen Dank an Wassermeister Michael Merz im Verbandswasserwerk

Neckarburg und an die beiden Klärwörter Reinhold Graf vom Verbandsklärwerk in Böhringen und Siegfried Bihl im Klärwerk Dietingen, die mit weit überdurchschnittlichem Engagement ihre überaus verantwortungsvollen Aufgaben bei der Frischwasserversorgung bzw. der Abwasserentsorgung wahrnehmen.

Straßen, Wege und Naherholung

** Bild 10 **

Der Angelverein Dietingen engagierte sich in diesem Jahr in besonderer Weise für den Natur- und Landschaftsschutz und auch für die Naherholung in unserer Gemeinde mit dem **Wasserbau am Schreckenber**g. In Abstimmung mit den zuständigen Behörden beim Landratsamt Rottweil konnten die Mitglieder des Angelvereins unter Führung des Vorstands und von Wassermeister Michael Merz den Schreckenbergssee am Überlauf neu abdichten und so den laufenden Wasserverlust des Sees stoppen. Der relativ flache Schreckenbergssee drohte ohne diese wasserbauliche Maßnahme als Habitat für Fische und Amphibien untauglich zu werden und in letzter Konsequenz zu verlanden. Dies wäre für die Natur und unsere Landschaft aber auch für die Naherholung ein großer Verlust gewesen. Die mit großem Sachverstand umgesetzte ehrenamtliche Aktion konnte den Trockenfall des Sees verhindern.

In Dietingen wurde von Seiten Jugendlicher ein sog. **Bikepark** initiiert. Der Ortschaftsrat unterstützte dieses Anliegen und entschied, im überplanten Sport- und Spielgelände „Springergasse“ in der Nähe des Vereinsheims des FC Dietingen eine wellenförmige Erdstrecke anzulegen, damit die Jugendlichen wie gewünscht mit ihren Bikes diese befahren können. Die Umsetzung sollte im Rahmen der Arbeiten für das Baugebiet „Dietingen-Mitte II“ noch in diesem Jahr stattfinden, hat sich aber noch verzögert, weil das bei der Erschließung des Baugebietes anfallende Material noch fehlt.

In Böhringen konnte an der Ortsdurchfahrt bei der Bushaltestelle „Brücke“ das **Wartehäuschen** aufgewertet und mit einem neuen Anstrich versehen werden.

** Bild 11 **

Der Neubau eines Teilabschnittes der Waidbachstraße im Gewerbegebiet „Brühl-Ost III“ in Irslingen konnte nun nach längerer Planung umgesetzt werden. Dadurch erhalten bereits bestehende Betriebe die erforderliche Anbindung. Die Waidbachstraße soll im kommenden Jahr in einem zweiten Bauabschnitt weitergeführt werden und das restliche Gewerbegebiet, für welches Anfragen von Gewerbetreibenden vorhanden sind, erschließen. Die vorgesehene Sanierung der Talhauser Straße in Irslingen war im Haushalt 2022 finanziert und vom Gemeinderat beschlossen. Leider konnte diese Maßnahme im noch laufenden Jahr nicht umgesetzt werden.

Auf der Ortsdurchfahrt in Gößlingen wird im kommenden Jahr eine **Querungshilfe** am Ortsausgang Richtung Engewald gebaut. Die Querungshilfe wird dazu beitragen, den Fußgängerverkehr vom Ort in Richtung Schwarzenbachhalle verkehrssicher zu führen und durch die Verschwenkungen auf der Kreisstraße dazu beitragen, den Verkehr auf der Ortsdurchfahrt zu verlangsamen und so sicherer zu machen. Außerdem verschafft die neue Querungshilfe die Möglichkeit, das Ortsschild etwas weiter in Richtung Engewald zu verschieben und somit die Ortsdurchfahrt mit einer auf 50 km/h begrenzten Geschwindigkeit zu verlängern. Die Arbeiten wurden vom Gemeinderat in diesem Jahr vergeben und werden aus Kapazitätsgründen bei der beauftragten Firma erst im kommenden Jahr umgesetzt.

Friedhöfe

Eine ansprechende Friedhofsgestaltung und Pflege ist für die Gemeindeverwaltung und die einzelnen Gremien ein besonderes Anliegen. Die fünf Friedhöfe in unserer Gemeinde bilden für Bestattungen einen würdigen Rahmen und bieten den Hinterbliebenen eine Örtlichkeit, wo die Erinnerung in ruhiger und angenehmer Umgebung gepflegt werden kann.

Sukzessive wird die Grüngestaltung auf den einzelnen Friedhöfen im Hinblick auf Verkehrssicherheit wegen eventuell herabstürzender Äste oder auch überalterter Bepflanzung überprüft. So werden immer wieder bestimmte Bäume entnommen und teilweise durch Neupflanzungen ersetzt.

„Bild 12“

Auf dem Irslinger Friedhof wurden in diesem Jahr die Friedhofswege saniert und teilweise zugunsten von mehr Grünanteil neu gefasst.

Gemeindebauhof

* Bild 13*

Die Verbesserungen beim Gemeindebauhof bei Ausstattung, Fahrzeugen und baulichen Anlagen zeigen Wirkung und versetzen das Bauhofteam in die Lage, effizienter die anstehenden Aufgaben zu erledigen.

Leider war aber das Bauhofteam wegen Krankenstand wie in den Vorjahren teils langanhaltend personell reduziert und aufgrund von zusätzlichen Aufgaben beim Rückbau im künftigen Gebäude der Kindertagesstätte in Böhringen und durch die Corona-Pandemie bei der Erledigung von turnusmäßigen Arbeiten eingeschränkt. An dieser Stelle deshalb einen **besonderen Dank** an die verschiedenen Helfer aus der Bürgerschaft, die bereit waren, bei der Grünpflege mitzuwirken. Dabei war es sehr positiv und besonders hilfreich, dass es wiederum gelang, einige zusätzliche Grünpflegepaten zu gewinnen, die bestimmte Beete in ihrem persönlichen Umfeld laufend beaufsichtigen und pflegen. Ebenfalls **herzlichen Dank** an das Personal des Gemeindebauhofes für seinen engagierten Einsatz das ganze Jahr über unter oft auch widrigen Umständen durch Wetter, Schmutz und Personalausfälle.

Winterdienst

Der Winterdienst in den Ortslagen und im Außenbereich bei ausgesiedelten Hofstellen und den verschiedenen Wohnplätzen ist eine sehr wichtige Dienstleistung für unsere Bürgerschaft. Ab 07.00 Uhr morgens bis 21.00 Uhr am Abend sind zumindest die Prioritätsstrecken für den öffentlichen Personennahverkehr oder an gefährlichen Einmündungen oder Steillagen bei entsprechender Wetterlage zu räumen und zu streuen. Der Winterdienst fordert alle eingesetzten Gemeindebediensteten und die beauftragten Unternehmer durch die zu leistende Bereitschaft und den Einsatz bei Eis und Schnee manchmal bis an die Grenzen des Zumutbaren. In Dietingen-Ort wird der Winterdienst im Innenbe-

reich von den Mitarbeitern des Gemeindebauhofes und im Außenbereich von Frank und Emanuel Schneider gewährleistet. In Rotenzimmern und Böhringen ist schon seit vielen Jahren in bewährter Weise Reinhold Seemann für die Sicherheit bei Eis und Schnee im Einsatz. In Irslingen und Gößlingen ist Markus Baur aus Dietingen mit dem Winterdienst beauftragt.

Herzlichen Dank an dieser Stelle an alle Mitarbeiter und Unternehmer, die zum Wohle der Sicherheit unserer Bürgerinnen und Bürger bei jeder Wetterlage und zu jeder Tages- und Nachtzeit einsatzbereit sind.

Gemeindewaldungen

Der Gesamteinschlag unseres Forstbetriebes lag knapp unter dem vorgesehenen langjährigen Mittel von 10.400 fm. Die über längere Zeit sehr trockene Witterung im Sommer führte im Herbst wieder zu einem stärkeren Anstieg beim Käferbefall. Dennoch hielten sich in unserem Gemeindewald durch das aufmerksame Vorgehen unserer beiden Revierförster Anton Schneider und Martin Hornstein die zufälligen Nutzungen mit einem Anteil von ca. 25 % noch in einem erträglichen Rahmen. Das betriebswirtschaftliche Ergebnis war im laufenden Forstwirtschaftsjahr befriedigend.

Der Waldwegeneubau wurde wie geplant umgesetzt und auch die turnusmäßigen Unterhaltungen wurden ausgeführt. Beides, Waldwegeneubau und Unterhaltung der Waldwege, sind wichtige Maßnahmen, um die Möglichkeiten zur Holzernte in den Gemeindewaldungen aber auch für private Waldparzellen zu erhalten und zu verbessern.

Die Gemeinde erwirbt nach wie vor die ihr angebotenen Waldparzellen aus privater Hand, wenn dies zur Arrondierung der Gemeindewaldungen beiträgt. Durch diese Arrondierungen sind oft Vorteile bei der Bewirtschaftung für unseren Forstbetrieb gegeben.

Landwirtschaft

Unsere Gemeinde liegt im ländlichen Raum und profitiert von der Arbeit der leider immer kleiner werdenden Anzahl landwirtschaftlicher Betriebe, die durch Bodenbearbeitung und Beweidung der landwirtschaftlichen Flächen einen unersetzlichen Beitrag zum Erhalt der wertvol-

len Kulturlandschaft leisten, in der wir alle gerne leben.

Darüber hinaus sind diese landwirtschaftlichen Betriebe nach wie vor ein wichtiger Wirtschaftszweig und tragen auch zur Energiewende und damit zum Klimaschutz bei, wie einige Biogasanlagen zeigen.

Durch die neueren Vorgaben von Bund und Land liegen aber diese landwirtschaftlichen Betriebe in einem Spannungsverhältnis zwischen der Abgabe von landwirtschaftlichen Flächen zur Erzeugung von regenerativen Energien wie Photovoltaikanlagen und der Notwendigkeit, eine sinnvolle und ausreichend betriebliche Flächengröße zu bewahren. Der Gemeinderat hat sich deshalb mit einem seiner Eckpunkte zur Bereitstellung von Flächen für regenerative Energien dafür ausgesprochen, die maximal für diesen Zweck zu verwendenden Flächen zu begrenzen und wenn möglich entlang der Bundesautobahn auf weniger guten Böden zu konzentrieren.

Entwicklungsplanungen

Regionalplan

Für überregionale Planungen wie Windkraftstandorte oder auch Rohstoffsicherung wird interkommunal der Regionalplan erstellt. So sollen übergeordnete Interessen in der regionalen Entwicklung abgebildet werden, die die darunterliegende Flächennutzungsplanung nicht aufnehmen kann.

Bei der Rohstoffsicherung liegt das Gewicht in unserer Gemeinde hauptsächlich im Gipsabbau und bei Muschelkalksteinbrüchen. Aktuell wurde in diesem Jahr ein neuer immissionsschutzrechtlicher Antrag für einen **neuen Gipsbruch** bei unserem zentral gelegenen Wohnplatz **Maria Hochheim** eingereicht. Dieser soll ab etwa 2024 für einen Zeitraum von etwa 25 Jahren auf einer Fläche von ca. 14 ha die Rohstoffgewinnung durch die beantragende Firma ermöglichen.

Flächennutzungsplan

Die Gemeinde Dietingen ist für die Flächennutzungsplanung Mitglied in der vereinbarten Verwaltungsgemeinschaft Rottweil. Der derzeit gültige Flächennutzungsplan hat sein Zieldatum 2012 bereits deut-

lich überschritten. Der nachfolgende Plan soll nun das neue Zieldatum 2035 erhalten und mit geplanten Beschlüssen der Verwaltungsgemeinschaft noch in diesem Jahr aber nach Redaktionsschluss in die sog. Offenlage kommen. In diesem Verfahrensschritt können sich Bürgerinnen und Bürger aber auch die Träger öffentlicher Belange wie Behörden, Energieversorgungsunternehmen usw. zur offengelegten Planung äußern. Weil das Verfahren für den neuen Flächennutzungsplan noch andauert, werden wichtige Siedlungsentwicklungen wie beispielsweise die Errichtung von Sondernutzungsgebieten für Schuppenbaugebiete oder Sondernutzungsgebiete für Photovoltaikanlagen oder auch neue Wohnbaugebiete noch mit Änderungen des alten Flächennutzungsplanes verfolgt.

Der Flächennutzungsplan regelt hauptsächlich die Siedlungsentwicklung für die in der Verwaltungsgemeinschaft Rottweil verbundenen Gemeinden Deißlingen, Dietingen, Wellendingen, Zimmern o. R. und der Stadt Rottweil. Die **Siedlungsentwicklungsflächen** sind aus dem Landesentwicklungsplan und dem Regionalplan abzuleiten. Die unserer Gemeinde im Flächennutzungsplan 2012 zugestandenen Siedlungsentwicklungsflächen sind zum großen Teil in konkrete Bebauungspläne überführt und mit Erschließungen umgesetzt worden. Im künftigen Flächennutzungsplan sind deshalb neue Flächen definiert worden. Daneben ist auch die Innenentwicklung unserer Ortschaften mit der Schließung von Baulücken voranzutreiben. Generelles Ziel bei der neuen Flächennutzungsplanung bis 2035 wird aber sein, auch künftig wieder ausreichend Siedlungsentwicklungsflächen für den Wohnungsbau und die gewerbliche Entwicklung nach dem Bedarf unserer Gemeinde abzubilden.

Bebauungspläne

** Bild 14 **

Für die weitere Wohnbauentwicklung in Dietingen-Ort wird derzeit das neue Gebiet „**Dietingen-Mitte II**“ mit den notwendigen Tiefbauarbeiten erschlossen. Für die gewerblichen Interessenten steht in Dietingen das Baugebiet „**Hennegraben**“ zur Verfügung, welches gemeinsam mit den Flächen im Gewerbegebiet „**Schillgasse**“ am Ortsrand liegt.

In Irslingen stehen im Wohnbaugebiet „**Brühl-West**“ seit 2021 keine Plätze für Bauwillige mehr zur Verfügung. Für das neue Wohnbaugebiet „**Wolfbaum**“ wurde das notwendige Bebauungsplanverfahren auf den Weg gebracht und soll nach Redaktionsschluss für diesen Jahresbericht noch dieses Jahr mit einem Satzungsbeschluss abgeschlossen werden. Das Gewerbegebiet „**Brühl-Ost III**“ findet bei einheimischen Gewerbetreibenden weiterhin gute Resonanz. Aktuell konnte deshalb ein Abschnitt der Waidbachstraße neu ausgebaut werden.

In Böhringen wurde das Wohnbaugebiet „**Furtenwegle**“ bereits vollständig vermarktet und bebaut. Für das neue Wohnbaugebiet „**Brühl**“ läuft das notwendige Bebauungsplanverfahren. Im Gewerbegebiet „**Müllergässle-Hochboll**“ steht nur noch eine freie Parzelle zur Verfügung. Die Gemeinde steht in Vorbereitung, in Anschluss daran das neue Gewerbegebiet „**Hochboll**“ ins notwendige Bebauungsplanverfahren zu bringen. Für dieses Gebiet bestehen bereits Interessensbekundungen von Gewerbetreibenden.

In Rotenzimmern stehen im Wohnbaugebiet „**Rohracker**“ nur noch wenige Plätze für Bauwillige zur Verfügung. Hier könnte ein 2. Bauabschnitt bei Bedarf erschlossen werden.

Im Wohnbaugebiet „**Gansgärten**“ in Gößlingen stehen nun keine Bauplätze mehr zur Verfügung. Nachdem starkes Interesse aus der Ortschaft heraus signalisiert wurde, konnten das Bebauungsplanverfahren für das neue Baugebiet „**Gansgärten II**“ abgeschlossen und die Tiefbauarbeiten vom Gemeinderat vergeben werden. Start der Bauarbeiten für 10 neue Bauplätze ist im Frühjahr 2023.

Erfreulicherweise konnten auch im Jahr 2022 einige Bauplätze an Bauwillige aus der Gemeinde und aus dem Umland verkauft werden. Für alle geplanten und bestehenden Wohnbaugebiete bestehen Wartelisten mit Interessenten. Weitere Interessenten für Bauplätze werden gebeten, unverbindlich vorab beim Bürgermeisteramt anzufragen.

Nicht als originärer Bebauungsplan aber im Bereich der Bauleitplanung wurde die

Gemeinde in diesem Jahr mit einer „**Stellplatzsatzung**“ im Ortsteil Dietingen aktiv. Anlass war die zunehmende Zahl von Mehrfamilienwohngebäuden und zusätzlichen Wohneinheiten im nicht durch Bebauungspläne überplanten Innenbereich der alten Ortslagen. Hier sollen nun auch wie in den verschiedenen Baugebieten 2 Stellplätze je Wohneinheit erstellt werden, um die Anlieger in den zum Teil engen historischen Straßen vor zu vielen parkenden Fahrzeugen zu bewahren, aber auch Bussen und Rettungsdiensten eine Durchfahrt zu ermöglichen.

Gewässerentwicklungsplan

Für die vielen laufenden Meter Bach- und Wassergrabenstrecken an Wettebach, Schlichem, Schwarzenbach, Linkenbach, Waldenbach und vielen anderen offenen Gewässerflächen wurde ein Gewässerentwicklungsplan aufgestellt. Darin sind alle ökologisch wertvollen und auch problematischen Abschnitte unserer Gewässer aufgenommen. Er bietet damit die Basis für eine geordnete Weiterentwicklung unserer Gewässer. Aus diesem Grunde besteht auch die Möglichkeit, Fördermittel für notwendige Maßnahmen zu erhalten. Eine solche Maßnahme könnte die von der Gemeindeverwaltung vorgeschlagene Aufweitung der Schlichem oberhalb der Kreisstraßenbrücke entlang der Schlichemstraße in Böhringen sein. Damit könnte die Schlichem für die Bürgerschaft zugänglich gemacht und als Gewässer erlebbar werden. Gleichzeitig könnte so der Hochwasserschutz gestärkt werden. Eine weitere wichtige Maßnahme wäre die Renaturierung des Wettebaches in Dietingen.

Gemeindefinanzen

Die seit drei Jahren anhaltende Coronapandemie führte nach einer ungewöhnlich langen Phase der guten konjunkturellen Entwicklung quasi zu einem Stillstand des Wirtschaftslebens in Deutschland und der ganzen Welt. Die Einschnitte im öffentlichen Leben und in der Wirtschaft führten in den letzten Jahren zu einem starken Absinken des Bruttoinlandsproduktes, wovon sich die Wirtschaft seit einem Jahr nur langsam wieder erholt. Diese Erholung wurde leider durch den russischen An-

griffskrieg in der Ukraine seit Februar 2022 zum großen Teil zunichtegemacht. Die Entwicklung der Wirtschaftsleistung in Deutschland ist deshalb nahe einer Rezession.

Weil unsere Finanzausstattung wesentlich von Finanzausweisungen und Umlagen abhängig ist, wird dies in den kommenden zwei bis drei Jahren negative Auswirkungen auf unsere Gemeindefinanzen haben. Hinzukommt, dass nach den zurückliegenden guten Jahren aufgrund der Mechanismen des Finanzausgleiches unsere Gemeinde voraussichtlich recht hohe Umlagen bezahlen muss, was die Finanzausstattung der Gemeinde zusätzlich schwächen wird. Darüber hinaus trägt die Aufgabenmehrung im Bereich der Kinderbetreuung und Kindererziehung dazu bei, dass strukturelle Risiken für den laufenden Betrieb durch höhere Personalausgaben bewusst in Kauf genommen werden müssen. Erstmals seit vielen Jahren kommt aufgrund der hohen Kosten für Bauleistungen und insbesondere die durch den russischen Krieg ausgelöste Energiekrise mit explodierenden Kosten für Gas, Öl, Strom und andere Energieträger sowie hohen Preisen für die Einfuhr von Rohstoffen eine so hohe Inflation wie seit 50 Jahren nicht mehr hinzu. In einigen Monaten lag die Inflation mehr als 10 % über dem Vorjahresmonat.

In dieser Situation ist es für unsere Gemeinde ein großer Vorteil, dass sie **schuldenfrei** ist. Die Schuldenfreiheit aber auch ein solides Wirtschaften sind für unsere Gemeinde die Voraussetzung, handlungsfähig zu bleiben und wichtige Aufgaben auch in Zukunft erledigen zu können. Dies insbesondere auch im Hinblick auf das seit 2020 eingeführte **Neue Kommunale Haushaltsrecht** (NKHR), welches die Erwirtschaftung von Abschreibungen in wesentlich größerem Ausmaß als bisher fordert. Unsere Gemeinde ist durch die Schuldenfreiheit und den hohen Aufgabenerfüllungsstand für das NKHR gut aufgestellt. Dennoch wird es für die Gemeindeverwaltung und den Gemeinderat unter den derzeitigen wirtschaftlichen Voraussetzungen eine Herausforderung darstellen, die vielfältigen und großen Aufgaben in unserer Flächengemeinde mit fünf Ortsteilen unter den neuen Voraussetzungen zu bewältigen.

Haushaltsplanung 2022/23

Im Neuen Kommunalen Haushaltsrecht (NKHR) wird ein Ergebnishaushalt für den laufenden Betrieb und ein Finanzhaushalt für Investitionen gebildet. Weil eine Reihe von Eckpunkten noch nicht feststehen, kann der neue Haushaltsplan mit diesen beiden Teilen für das Jahr 2023 erst nach Ende des Redaktionsschlusses für diesen Jahresbericht im Gemeinderat eingebracht werden.

Nachstehend einige statistische Angaben zur Gemeinde:

- hier bitte die statistischen Angaben zur Gemeinde einfügen entsprechend der beigefügten Aufstellungen -

(Reihenfolge: Einwohnerstatistik, Standesamt, Schule)

Ausblick

Die Gemeinde Dietingen verfügt in allen fünf Ortsteilen über einen **hohen Aufgabenerfüllungsstand**. Wichtige Einrichtungen wie Rathäuser, Gemeindehallen und Vereinsräume sind nach Sanierungen oder Neubauten in den letzten Jahren in einem guten Zustand. Die gute Substanz unserer Gemeindeeinrichtungen, Straßen und Wege soll auch in Zukunft durch laufenden Unterhalt und Instandsetzungen erhalten werden.

Ein größerer Investitionsbedarf für die nächsten Jahre ist gegeben im Tiefbau für die Erneuerung und Instandsetzung von Wasserleitungen, Kanalhaltungen und beim Straßenbau. Weiterhin sind wesentliche Investitionen bei den für die Gemeinde in den Bereichen Frischwasserversorgung und Hochwasserschutz tätigen Zweckverbänden sowie bei der Abwasserentsorgung für den Ortsteil Dietingen absehbar.

Die Gemeinde hat sich durch die konzeptionelle Weiterentwicklung der Kinderbetreuung einschließlich Ganztagsbetreuung von der Krippe bis zur Grundschule und das Angebot einer Kinderferienbetreuung in insgesamt vier Ferienwochen für Grundschulkindern als **familienfreundliche Gemeinde** stark und attraktiv positioniert.

niert. Diese Ausrichtung ist eine der Erfolgsgrundlagen für die außergewöhnlich positive Entwicklung der Einwohnerzahlen in den letzten Jahren. Unsere Gemeinde ist attraktiv um hierzubleiben oder herzukommen.

Das vom Gemeinderat beschlossene Projekt „Unsere Kinder – unsere Zukunft 0.10“ führt wie erwartet zu erheblichen Investitionen in Unterrichtsversorgung und Betreuung für die zukunftsichere Aufstellung unserer Grundschule und den Ausbau von Plätzen in Kindertagesstätten.

Im Hinblick auf die **Breitbandversorgung** gilt die Gemeinde in allen fünf Ortsteilen durch das abgeschlossene Landkreisprojekt „Mit Glasfaser in jeden Ort“ und das Landesprojekt „Glasfaser in jede Schule“ als gut versorgt. Allerdings sind aus Sicht der Gemeindeverwaltung auch künftig Anstrengungen zu unternehmen, um den Breitbandausbau laufend voranzubringen und letztlich als Ziel zu definieren, eine Glasfaseranbindung für jedes Wohngebäude und jeden Gewerbebetrieb zu realisieren. Dazu konnten auf Landkreisebene mit der Zusammenarbeit bei der sogenannten Masterplanung bereits Weichenstellungen erreicht werden. Über die Mitarbeit in einem kommunalen Verband könnte dann anhand einer solchen Masterplanung die Umsetzung dieses hohen Ziels mittelfristig erfolgen.

Im Ausblick auf die kommenden Jahre stehen im investiven Bereich Pflichtaufgaben im Tiefbau und bei der Schulentwicklung sowie bei der Kinderbetreuung im Mittelpunkt. Das seit 2020 auch in unserer Gemeinde anzuwendende Neue Kommunale Haushaltsrecht wird dabei die Herausforderung bereithalten, durch die Erwirtschaftung des Ressourcenverbrauchs eine generationengerechte Verwendung der vorhandenen Finanzmittel zu gewährleisten und gleichzeitig die derzeit dynamische Weiterentwicklung unserer Gemeinde zu ermöglichen.

Dank und Wünsche zum Jahresende !

Allen Mitbürgerinnen und Mitbürgern, den Senioren und Jugendlichen, allen ehrenamtlich Tätigen, den Gremiumsmitgliedern im Gemeinderat und in den Ortschaftsräten, den Bediensteten, den Steuer-

zahlern und all denjenigen, die im Stillen für die Gemeinde und in der Gemeinde für den Nächsten wirken, darf ich anlässlich des bevorstehenden Jahreswechsels recht herzlich für ihren Einsatz das ganze Jahr über danken und alles Gute und insbesondere Gesundheit wünschen.

Ihnen allen, verehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger, wünsche ich in der Adventszeit und während der Weihnachtstage Zeit zur Entspannung und Besinnung auf die wirklich wichtigen Dinge des Lebens.

Für das kommende Jahr 2023 darf ich Ihnen allen, auch im Namen der Damen und Herren Ortsvorsteher, des Gemeinderates und der Ortschaftsräte Glück, Erfolg, Gesundheit, Zufriedenheit und Gottes Segen wünschen. Gehen wir es gerade in diesen herausfordernden Zeiten mit Optimismus, Freude, Vertrauen in unsere Mitmenschen und Zuversicht an eine gute Zukunft mit den Zeilen des deutschen Dichters Friedrich Rückert (1788 – 1866) an, welcher schrieb:

**„Schlägt dir die Hoffnung fehl
nie fehle dir das Hoffen !
Ein Tor ist zugetan doch
tausend sind noch offen. „**

Im Dezember 2022

*Mit herzlichen Grüßen
Ihr Bürgermeister*

Frank Scholz